

die wissenschaftliche Prognose über die weitere internationale Verflechtung der Volkswirtschaft zum Kompaß für die planmäßige Ausnutzung der Außenwirtschaftsbeziehungen als Wachstumsfaktor der nationalen Volkswirtschaft. Die gegenwärtig vorliegenden Prognosen auf dem Gebiete des Außenhandels erfüllen diese Aufgabe noch nicht befriedigend. Es ist notwendig, ihre Wechselbeziehungen zu Prognosen auf anderen Gebieten zu beherrschen und sie zur wissenschaftlichen Grundlage für die Forschung und Entwicklung, Produktion und den Absatz weltmarktfähiger Erzeugnisse zu gestalten. Genosse Walter Ulbricht hat festgestellt, daß die DDR mit dem noch immer vorhandenen Warenhaussortiment nicht in der Lage sein wird, die Anforderungen der internationalen Märkte zu erfüllen und den Nutzeffekt der Exporte entscheidend zu verbessern und unsere Importkraft weiter zu erhöhen. Genosse Gerhard Schürer sprach schon dazu. Ich möchte dazu einige weitere Gedanken äußern. Das Produktionssortiment der DDR erweitert sich jährlich um Tausende von Erzeugnissen. Auch im Weltmaßstab erweitert sich das Erzeugnissortiment. Aber gleichzeitig und viel schneller wächst die Arbeitsteilung innerhalb der Länder, die internationale Arbeitsteilung und damit der Austausch von Erzeugnissen aller Art, insbesondere von Produktionsinstrumenten. Der internationale Handel wird sich also auch in Zukunft schneller entwickeln als die Industrieproduktion. Das ist der Weg, der auch *von uns* beschritten werden muß. Wir müssen uns noch besser auf tragende Säulen des Exports konzentrieren, auf die etwa 200 wichtigsten Exportbetriebe zum Beispiel, die einen Anteil von annähernd 70 Prozent an unserer Gesamtexportproduktion haben. Alle zur Verfügung stehenden Mittel müssen so eingesetzt werden, daß die Produktion jener Haupterzeugnisse rasch entwickelt wird, die unseren Möglichkeiten am besten entsprechen und auf den Weltmärkten langfristig einen gewinnbringenden Absatz gewährleisten. Sorgfältige Analysen von Verkaufsverhandlungen der Außenhandelsbetriebe und führender Exportbetriebe des Maschinenbaus der DDR anläßlich der Leipziger Frühjahrsmesse 1967 sowie eine im Bereich der Außenhandelsorgane vorgenommene systematische Zusammenstellung von Anfragen ausländischer Maschinenimporteure haben ein interessantes Ergebnis erbracht. Bei einer sehr hohen Zahl von Maschinenbauerzeugnissen der Deutschen Demokratischen Republik übersteigt die Nachfrage aus dem Ausland bei weitem unsere Liefermöglichkeiten. Es handelt sich dabei um Erzeugnisse, die in der Qualität und Leistungsfähigkeit internationale Spitzenleistungen darstellen und deren Export für uns hochrentabel ist. Das sind